



**Handreichung  
für die  
schriftliche und mündliche Reife- und  
Diplomprüfung  
gemäß Lehrplan BGBL. Nr. 895/1994**

**Zweite lebende Fremdsprache einschließlich  
Wirtschaftssprache**



1. Fassung  
September 2005

## INHALTSANGABE

1. Vorgaben für die Erstellung und Beurteilung der schriftlichen und mündliche Reife- und Diplomprüfung
2. Schriftliche Reife- und Diplomprüfung
  - Inhalt und Umfang der Aufgabenstellung
  - Aufgabenstellungen
  - Inputs
3. Mündliche Reife- und Diplomprüfung
  - Form und Inhalt der Aufgabenstellung
  - Aufgabenstellungen
  - Inputs
4. Anhang
  - Europäischer Referenzrahmen  
Globalskala, Raster zur Selbstbeurteilung und Qualitative Aspekte des mündl. Sprachgebrauchs, Niveau B1)
  - Beurteilungskriterien für die schriftliche und mündliche Reife- und Diplomprüfung
  - Beispiele für die Klausur und die mündliche Teilprüfung

erstellt im Rahmen einer Dienstbesprechung der Arge-Leiter/innen (10. – 12. 10. 2005, Graz) von Mag. Edda Jerolitsch, Mag. Barbara Pospischil, Mag. Ursula Kölblinger, Mag. Dr. Christine Noe, Mag. Ulrike Tiefling, Mag. Gabriele Philippovich, Mag. Dr. Wolfgang Ladin, Mag. Alexandra Lehr-Haas, Mag. Dr. Angelika Reikerstorfer, Mag. Angelika Pessl, Mag. Johanna Dorner-Resch, Mag. Vera Buttinger, Mag. Daniela Weitensfelder, Mag. Reinhard Kelderer, Mag. Ingrid Weger (bm:bwk, Abt. 23)

# 1. Vorgaben für die Erstellung und Beurteilung der schriftlichen und mündlichen RDP

Die vorliegende Handreichung ist eine **Adaption** der Handreichung, die 1997 erstellt wurde, und dient als Orientierungshilfe für die Gestaltung der Reife- und Diplomprüfung an HAK, Aufbaulehrgang, Kolleg und HAK für Berufstätige in der derzeit geltenden Fassung. Sie soll im Sinne der Qualitätssicherung eine **Transparenz und Vergleichbarkeit** der Prüfungsbedingungen im Prüfungsgebiet der „2. LFS einschließlich Wirtschaftssprache“ im gesamten Bundesgebiet schaffen.

Grundlagen **aller** Aufgabenstellungen und der Beurteilung sind:

- **Berufsrelevanz**
- **Realitätsbezug**
- **Kommunikation**
- **Handlungsorientiertheit**

Durch die Aufgabenstellung wird gewährleistet:

- Nachweis der erlernten und geübten Fähigkeiten
- eigenständige Arbeit.

Die vom Kandidaten/von der Kandidatin geforderten Kompetenzen orientieren sich am Niveau B1 des Europäischen Referenzrahmens (siehe Tabellen 1 – 3 im Anhang). Die Stundenanzahl des schulautonomen Lehrplans ist dabei zu berücksichtigen, ebenso die gegenüber Englisch geringere Ausbildungszeit.

Die Beilage von Lösungsmöglichkeiten ist nicht sinnvoll, die der **Beurteilungskriterien** dagegen soll eine Selbstverständlichkeit sein. Auf die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Beurteilung der schriftlichen und mündlichen Teilprüfung ist zu achten.

Grundsätzlich gelten für die Beurteilung der Leistungen bei der Reife- und Diplomprüfung die Bestimmungen der **Leistungsbeurteilungsverordnung** (BGBl. Nr. 371/1974 in der geltenden Fassung). Insbesondere sind folgende Bestimmungen der LBVO (§14 – 16) zu beachten:

§14 Für die Beurteilung der Leistungen ...bestehen folgende Beurteilungsstufen (Noten):

Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Prüfungskandidat die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit bzw. die Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Prüfungskandidat die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen in der Erfassung und Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit bzw. bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf die für ihn neuartige Aufgabe zeigt.

Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Prüfungskandidat die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen zur Gänze

erfüllt; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.

Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Prüfungskandidat die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Teilen überwiegend erfüllt.

Mit „**Nicht Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Prüfungskandidat nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ erfüllt.

Für die Beurteilung von schriftlichen als auch mündlichen Arbeiten in den Fremdsprachen sind laut Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO § 16 (1)) folgende Aspekte maßgebend:

- 1. Idiomatische Ausdrucksweise**
- 2. Grammatische Korrektheit**
- 3. Wortschatz**
- 4. Inhalt, wobei entsprechend der Themenstellung sachliche Richtigkeit, Abfolge der Gedanken, Aufbau, angeführte Tatsachen und Überlegungen zu berücksichtigen sind,**
- 5. Schreibrichtigkeit**
- 6. Angemessenheit des Ausdrucks und Stils**
- 7. Einhaltung besonderer Formvorschriften**

Um dies dem/der Vorsitzenden und dem/der Kandidat/in transparent zu machen, ist es empfehlenswert, sowohl für die schriftliche, als auch für die mündliche Teilprüfung, diese Beurteilungskriterien detailliert anzuführen (siehe Anhang: Beurteilungsbögen für die schriftliche und mündliche RDP)

**Diese Vorgaben gelten sowohl für die schriftliche als auch für die mündliche Teilprüfung.**

## **2. Schriftliche RDP**

**Inhalt und Umfang der Aufgabenstellung:**

Verordnung BMHS §8: Aufgabenstellungen Allgemein:

Die Aufgabenstellungen haben unter Berücksichtigung **berufsbezogener Aspekte** einen **eindeutigen Arbeitsauftrag** zu enthalten.

§9 (2): ...hat die dem Prüfungskandidaten schriftlich vorzulegende Aufgabenstellung min. **zwei** voneinander unabhängige Aufgaben zu enthalten.

Die Aufgabenstellung der Klausur besteht aus min. 2 Teilaufgaben; es ist aber empfehlenswert ist, dass

- a. die Klausurarbeit aus **mehreren** Aufgabenstellungen besteht, um möglichst viele Kompetenzen zu überprüfen. Die Gewichtung der Teilbereiche erfolgt durch den Prüfer/die Prüferin und muss auf der Aufgabenstellung ersichtlich sein (Punkte, Prozente,...),
- b. bei allen Aufgabenstellungen ein **klar strukturierter, situativer und berufsrelevanter** Rahmen vorzugeben ist, der die Rolle des Schreibers/der Schreiberin, den Zweck des Endproduktes und die möglichen Empfänger eindeutig festlegt,
- c. bei allen Aufgabenstellungen die Anwendung der Sprache im Vordergrund stehen soll. Die reine Reproduktion von Auswendiggelerntem (Stoff/Thema) ist nicht Gegenstand einer Sprachprüfung. (siehe Notendefinition laut Leistungsbeurteilungsverordnung!),
- d. die im Lehrplan vorgesehenen wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Inhalte ebenso wie der Vergleich österreichischer Gegebenheiten mit jenen der Länder der Zielsprache in einen berufsrelevanten Kontext einzubinden sind (siehe Lehrplan).

Die Verknüpfung der einzelnen Aufgabenstellungen in einer **Fallstudie** und die Einbeziehung der **Erfahrungen in der ÜFA** sind wünschenswert.

### **Aufgabenformen:**

Ausgehend von einem oder mehreren authentischen und aktuellen Inputs sind die folgenden exemplarisch angeführten Aufgabenstellungen möglich:

- verschiedenste schriftliche Kommunikation mit Geschäftspartnern (Email, Fax, Brief)
- Bericht
- Protokoll
- (Telefon)Notiz
- Firmenpräsentation
- Ausfüllen von Formularen
- Innerbetriebliche Mitteilungen oder Memos
- Gesprächsprotokolle
- Beschaffung von Informationen zu bestimmten Sachverhalten
- Stellungnahme zu einem in der Zielsprache geschilderten Sachverhalt
- Bericht bzw. Analyse eines Sachverhaltes, Schlussfolgerungen und Empfehlungen
- Zusammenfassung eines Textes zu einem bestimmten Zweck (Deutsch – Zielsprache; Zielsprache – Deutsch; Zielsprache – Zielsprache)

### **Inputs:**

Als Input geeignet sind die folgenden exemplarisch angeführten Materialien:

- Texte aus diversen Medien

- Statistiken
- Graphiken
- Bilder
- Formulare
- Prospekte
- Audio-Inputs
- audiovisuelle Inputs
- Materialien aus der ÜFA
- schriftliche Kommunikation mit Geschäftspartnern

Der Zeitaufwand für die Bearbeitung des Inputmaterials ist bei der Gewichtung der Aufgabenstellung zu berücksichtigen und die Bearbeitung selbst muss in die Beurteilung einfließen.

Praxisübliche Hilfsmittel sind bereitzustellen.

### 3. Mündliche RDP

#### Form und Inhalt der Aufgabenstellung:

- a. Dem Prüfungskandidaten/der Prüfungskandidatin sind laut VO § 10 zwei voneinander unabhängige Aufgabenstellungen, die in Teilaufgaben gegliedert sein können, schriftlich zur Wahl vorzulegen. Die Aufgabenstellungen der mündlichen Teilprüfungen haben von einer **Problemstellung**, erforderlichenfalls unter Beistellung begleitenden Materials auszugehen. Der Kandidat/die Kandidatin soll seine/ihre Entscheidung, welche Aufgabenstellung er/sie gewählt hat, spätestens vor der Prüfung dem Prüfer/der Prüferin und der Kommission bekannt geben.
- b. Die mündliche Teilprüfung ist ein **interaktives Gespräch zwischen Kandidat/in und Prüfer/in in situativem Rahmen**, wobei auch Gelegenheit zum monologischen Sprechen gegeben sein kann. Die Sprechzeit des Kandidaten/der Kandidatin überwiegt im Vergleich zur Sprechzeit des Prüfers/der Prüferin.
- c. Es ist zweckmäßig eine längere Vorbereitungszeit, z.B. 30 Minuten, vorzusehen (Mindestvorbereitungszeit von 15 Minuten laut Verordnung). Die maximale Prüfungszeit beträgt 15 Minuten. Der Aufwand für die Vorbereitung der Prüfungsaufgabe sollte in Relation zu dem zu testenden Bereich liegen. Für die Bereitstellung von situationsadäquaten Präsentationsmöglichkeiten ist zu sorgen.
- d. Die Aufgabenstellungen der mündlichen Teilprüfung sind analog zur schriftlichen. Es sollte nicht vergessen werden, dass Smalltalk oft ein integrativer Bestandteil von beruflicher Kommunikation ist.

#### Aufgabenformen:

Ausgehend von einem oder mehreren authentischen und aktuellen Inputs sind die folgenden exemplarisch angeführten Aufgabenstellungen möglich:

- verschiedenste mündliche Kommunikation mit Geschäftspartnern

- Bericht
- (Telefon) Gespräch
- Firmenpräsentation
- Verkaufsgespräch
- Produktpräsentation
- Bewerbungsgespräch
- mündliche Stellungnahme zu einem in der Zielsprache geschilderten Sachverhalt
- Analyse eines Sachverhaltes, Schlussfolgerungen und Empfehlungen
- mündliche Zusammenfassung eines Textes zu einem bestimmten Zweck

### **Inputs:**

Als Input geeignet sind die folgenden exemplarisch angeführten Materialien:

- Texte aus diversen Medien
- Statistiken
- Graphiken
- Bilder, Fotos
- Formulare
- Prospekte
- Audio-Inputs
- audiovisuelle Inputs
- Materialien aus der ÜFA
- schriftliche Kommunikation mit Geschäftspartnern

In die **Beurteilung** hat einzufließen:

- Erreichung des Kommunikationsziels
- Erfüllung der inhaltlichen Vorgaben/Aufgaben
- situationsadäquates Agieren und Reagieren
- Ausdruck, Wortschatz, Verständlichkeit, formale Richtigkeit

Dem/der Prüfer/in ist im Anschluss an die Prüfung eine angemessene Zeit zur Verfügung zu stellen, um die Prüfung zu analysieren und zu bewerten (Beispiele für Beurteilungshilfen im Anhang)

## ANHANG:

### 1. Europäischer Referenzrahmen:

<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm>

**Tabelle 1 - Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala**

|           |  |
|-----------|--|
| <b>B1</b> | Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben. |
|-----------|--|

**Tabelle 2 - Gemeinsame Referenzniveaus: Raster zur Selbstbeurteilung**

| Schreiben |  |
|-----------|--|
| <b>B1</b> | Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten. |

**Tabelle 3 - Gemeinsame Referenzniveaus: Qualitative Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs**

| Spektrum  |   |
|-----------|---|
| <b>B1</b> | Verfügt über genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen; der Wortschatz reicht aus, um sich, wenn auch manchmal zögernd und mit Hilfe von Umschreibungen, über Themen wie Familie, Hobbys und Interessen, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse äußern zu können. |

| Korrektheit |   |
|-------------|---|
| <b>B1</b>   | Verwendet verhältnismäßig korrekt ein Repertoire gebräuchlicher Strukturen und Redeformeln, die mit eher vorhersehbaren Situationen zusammenhängen. |

| Flüssigkeit |   |
|-------------|---|
| <b>B1</b>   | Kann sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, obwohl er/sie deutliche Pausen macht, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht. |

| Interaktion |  |
|-------------|--|
| <b>B1</b>   | Kann ein einfaches direktes Gespräch über vertraute oder persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden. Kann Teile von dem, was jemand gesagt hat, wiederholen, um das gegenseitige Verstehen zu sichern. |



| Kohärenz  |   |
|-----------|---|
| <b>B1</b> | Kann eine Reihe kurzer, einfacher Einzelelemente zu einer zusammenhängenden linearen Äußerung verknüpfen. |

## 2. Beispiele möglicher Beurteilungskriterien (Raster):

### 2.1 Beurteilungsraster für die Klausurarbeit (ist für alle Teilaufgaben auszufüllen): <sup>1</sup>

Kandidat/in:

Gesamtbeurteilung/Note:

|  | Punkte für alle Teilaufgaben | Durchschnitt aller Teilaufgaben | mündliche Begründung |
|--|------------------------------|---------------------------------|----------------------|
| <b>Arbeitsanweisung</b> befolgt ( je 3 Punkte pro Teilaufgabe)   |                              |                                 |                      |
| <b>Situationsadäquates Sprachregister</b> (je 3 Punkte, wenn es die Aufgabenstellung ermöglicht!)                            |                              |                                 |                      |
| <b>Kreativität, Gehalt, Anwendungsbereitschaft, Eigenständigkeit</b> (je 6 Punkte, wenn es die Aufgabenstellung ermöglicht!) |                              |                                 |                      |
| <b>Textgrammatik, inhaltliche Kohärenz</b> (logischer Aufbau, Bindewörter, etc.) (je 5 Punkte)                               |                              |                                 |                      |
| <b>Wortschatz, Idiomatik</b> (je 5 Punkte)   |                              |                                 |                      |
| <b>Formale Sprachrichtigkeit</b> (je 6 Punkte)   |                              |                                 |                      |
| <b>Leichtigkeit und Fluss im Ausdruck</b> (je 2 Punkte)  |                              |                                 |                      |
| <b>Gesamtpunkteanzahl / Durchschnitt aus allen Teilbereichen</b>   |                              |                                 |                      |

Notenschlüssel für den Durchschnitt:

|                                |                |
|--------------------------------|----------------|
| 0 – 14 Punkte im Durchschnitt: | Nicht genügend |
| 15 – 18 Punkte:                | Genügend       |
| 19 – 22 Punkte:                | Befriedigend   |
| 23 – 26 Punkte:                | Gut            |
| 27 – 30 Punkte                 | Sehr gut       |

<sup>1</sup> adaptiert von I. Weger nach einer Seminarunterlage von Prof. Mag. Dr. Wustinger, Sir Karl Popper Schule, Wien

## 2.2. Beispiel eines Beurteilungsschemas für die mündliche Teilprüfung:<sup>2</sup>

Erreichbare Gesamtpunkte: 30

### Inhalt

|   |   |
|---|---|
| Umfassend situationsbezogen, auf alle Details eingegangen, große Sachkenntnis   | 5-6   |
| einige Details ausgelassen (max. 80%), einige inhaltliche Fehler  | 3-4   |
| mehrere Details ausgelassen, mehrere inhaltliche Fehler, nur mehr zum Teil situationsbezogen                            | 1-2   |
| nicht situationsbezogen argumentiert, Gesamtzusammenhang unklar, viele inhaltliche Fehler, mehr als 50% nicht behandelt | 0*<br>(* Aufgabe ist insgesamt negativ zu beurteilen) |

### Kommunikationsverhalten

|  |     |
|--|-----|
| flüssig und situationsgerecht, adäquates Reagieren auf spontane Fragen, Bedeutung immer klar, logischer Aufbau der Ideen | 6   |
| manchmal Nachfragen nötig, aber keine wesentliche Beeinträchtigung hinsichtlich der Bedeutung                            | 4-5 |
| reagiert nicht immer situationsgerecht, kann Gespräch nicht von selbst aufrechterhalten                                  | 2-3 |
| versteht Zwischenfragen öfter nicht, reagiert nicht adäquat, Bedeutung oft unklar  | 0-1 |

### Ausdruck, redemittel (Lexik)

|  |     |
|--|-----|
| angemessener Wortschatz, großteils idiomatisch, variantenreich | 6-7 |
| einige Wortfehler  | 4-5 |
| mehrere Wortfehler, einige Germanismen                         | 2-3 |
| beschränkter, nicht angemessener Wortschatz, viele Germanismen | 0-1 |

### Aussprache, Intonation

|  |     |
|--|-----|
| weitgehend akzentfrei, fließend  | 4   |
| einige konkrete Fehler bei schwierigen Wörtern, sonst fließend, leichter Akzent                                      | 3   |
| deutlich wahrnehmbarer fremdsprachlicher Akzent, mehrere Aussprachefehler, oft stockend                              | 1-2 |
| grundsätzliche Aussprachefehler, auch bei gängigen Wörtern, abgehackte Sprechweise, Verständnis stark beeinträchtigt | 0   |

### Formale Richtigkeit (Grammatik)

|  |     |
|--|-----|
| überwiegend sicherer und flüssiger Gebrauch der Strukturen und Formen, kaum Fehler                 | 6-7 |
| einige Fehler, nicht kommunikationsstörend, hin und wieder Selbstkorrektur                         | 4-5 |
| mehrere Fehler, nicht immer gleich verständlich, sehr einfache Sätze, gelegentlich Selbstkorrektur | 2-3 |
| viele Fehler, Verständnis beeinträchtigt, auch auf Hinweis des/der Prüfer/in keine Korrektur       | 0-1 |

**Notenschlüssel: Sehr gut (27-30 Punkte), Gut (23-26), Befriedigend (19-22), Genügend (15-18), Nicht genügend (0-14)**

<sup>2</sup> bereitgestellt von Prof. Mag. Ursula Kölblinger, BHAK 4-51 Salzburg und QIS Fremdsprachen – abschließende Prüfungen, HR Dir. Kurt Riedl, BHAK 1 Salzburg

## 2.3. Beispiel für ein Beurteilungsschema für die mündliche Teilprüfung:<sup>3</sup>

### Erwartungskatalog

|   |   |  |
|---|---|--|
| Sprachrichtigkeit:                                    | (sehr) gut<br>durchschnittlich<br>(sehr) unsicher                         | 7-9 Punkte<br>4-6 Punkte<br>1-3 Punkte             |
| Aussprache:   | (sehr) gut<br>durchschnittlich<br>(sehr) unsicher                         | 3 Punkte<br>2 Punkte<br>0-1 Punkte                 |
| Wortschatz  | (Sehr) gut<br>durchschnittlich<br>(sehr) einfach                          | 3-4 Punkte<br>2 Punkte<br>0-1 Punkte               |
| Situationsbezogenheit und<br>argumentative Kompetenz: | (sehr) gut<br>durchschnittlich<br>(sehr) unsicher                         | 3-4 Punkte<br>2 Punkte<br>0-1 Punkte               |
| Kommunikative Kompetenz:                              | (sehr) gut<br>durchschnittlich<br>(sehr) unsicher                         | 3-4 Punkte<br>2 Punkte<br>0-1 Punkte               |
| Textverständnis:                                      | im Detail gegeben<br>im Wesentlichen geg.<br>teilweise geg.<br>nicht geg. | 5-6 Punkte<br>3-4 Punkte<br>1-2 Punkte<br>0 Punkte |
| Sachwissen:   | fundiert<br>durchschnittlich<br>lückenhaft                                | 4 Punkte<br>2-3 Punkte<br>0-1 Punkte               |

Notenschlüssel: Sehr gut (30-34 Punkte)  
Gut (26-29)  
Befriedigend (22-25)  
Genügend (18-21)  
Nicht genügend (0-17)

Beurteilung:.....

---

<sup>3</sup> erstellt von Prof. Dr. Michaela Rückl, BHAK Oberndorf, Uni Salzburg

## 2.4. EVALUATIONBOGEN FÜR DIE SCHRIFTLICHE UND MÜNDLICHE REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG, ERSTE UND ZWEITE LEBENDE FREMDSPRACHE<sup>4</sup>

FI Mag. Manfred Glatz, Stmk

NAME. ....

| 1. INHALT  |   |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|---|
| 1.1. Textverständnis   | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 1.2. Inhaltsebene  |   |   |   |   |   |
| 2. KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ   |   |   |   |   |   |
|  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 2.1. Diskurskompetenz (Kohärenz, Relevanz, Eigenständigkeit, Flexibilität) |   |   |   |   |   |
| 2.2. Pragmatische Kompetenz (Angemessenheit, Sprachregister, Sprachfluss)  |   |   |   |   |   |
| 2.3. Sprachrichtigkeit (Sprachstruktur, Lexik, Aussprache)                 |   |   |   |   |   |

| Notenvorschlag | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|----------------|---|---|---|---|---|
|                |   |   |   |   |   |

Erklärungen:

### 1. Inhalt

#### 1.1. TEXTVERSTÄNDNIS

|   |  |
|---|--|
| 1 | Der/die Kandidatin versteht die beigelegten Lese- und Hörtexte sowie die Prüfungsaufgaben und Fragestellungen <b>gänzlich und ohne Hilfestellung</b> .     |
| 2 | Der/die Kandidatin versteht die beigelegten Lese- und Hörtexte sowie die Prüfungsaufgaben und Fragestellungen <b>gänzlich mit leichter Hilfestellung</b> . |
| 3 | Der/die Kandidatin versteht die beigelegten Lese- und Hörtexte sowie die Prüfungsaufgaben und Fragestellungen, <b>wenn auch nur mit Hilfestellung</b> .    |
| 4 | Der/die Kandidatin versteht die beigelegten Lese- und Hörtexte sowie die Prüfungsaufgaben und Fragestellungen <b>zum Teil und mit Hilfestellung</b> .      |

<sup>4</sup> erarbeitet und bereitgestellt von Herrn FI Manfred Glatz, Fachinspektor für Sprachen, Steiermark

|   |   |
|---|---|
| 5 | Der/die Kandidatin versteht die beigelegten Lese- und Hörtexte sowie die Prüfungsaufgaben und Fragestellungen <b>nicht einmal mit Hilfestellung</b> . |
|---|---|

## 1.2. INHALTSEBENE

|   |   |
|---|---|
| 1 | Der/die Kandidatin vermittelt <b>sachlich korrekte und relevante Inhalte</b> aus dem Prüfungsgebiet.  |
| 2 | Der/die Kandidatin vermittelt <b>sachlich korrekte und relevante Inhalte</b> aus dem Prüfungsgebiet, <b>die in einigen Teilen aber etwas ungenau sind</b> .                   |
| 3 | Der/die Kandidatin vermittelt zum größten Teil <b>sachlich korrekte und relevante Inhalte aus dem Prüfungsgebiet, es treten jedoch auch sachliche Fehler und Lücken auf</b> . |
| 4 | Der/die Kandidatin vermittelt <b>Inhalte, die teilweise sachlich inkorrekt, lückenhaft und irrelevant sind</b> .  |
| 5 | Der/die Kandidatin vermittelt <b>überwiegend sachlich falsche und irrelevante Inhalte</b> .   |

## 2. KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

### 2.1. DISKURSKOMPETENZ

#### KOHÄRENZ

|   |  |
|---|--|
| 1 | Der/die Kandidatin produziert <b>kohärente sprachliche Äußerungen</b> von angemessener Länge.  |
| 2 | Der/die Kandidatin produziert <b>weitgehend kohärente sprachliche Äußerungen</b> und braucht jedoch Hilfestellung, um das kommunikative Sprachziel zu erreichen. |
| 3 | Der/die Kandidatin produziert <b>größtenteils kohärente sprachliche Äußerungen</b> von angemessener Länge.   |
| 4 | Der/die Kandidatin produziert <b>in den wesentlichen Bereichen kohärente sprachliche Äußerungen</b> , braucht jedoch häufig Hilfestellung.                       |
| 5 | Der/die Kandidatin produziert <b>kaum kohärente sprachliche Äußerungen</b> in den wesentlichen Bereichen.  |

#### RELEVANZ

|   |  |
|---|--|
| 1 | Der/die Kandidatin stellt <b>themenbezogene, auch komplexe Sachverhalte</b> ausführlich dar.   |
| 2 | Der/die Kandidatin stellt <b>themenbezogene, auch anspruchsvollere Sachverhalte</b> ausführlich dar.                                   |
| 3 | Der/die Kandidatin stellt <b>themenbezogene, teilweise anspruchsvolle Sachverhalte</b> dar, braucht jedoch gelegentlich Hilfestellung. |
| 4 | Der/die Kandidatin stellt <b>themenbezogene Sachverhalte in den wesentlichen Zügen</b> dar, braucht jedoch gelegentlich Hilfestellung. |
| 5 | Der/die Kandidatin kann <b>die wesentlichen Sachverhalte trotz Hilfestellung nicht darstellen</b> .                                    |

#### EIGENSTÄNDIGKEIT UND FLEXIBILITÄT

|   |   |
|---|---|
| 1 | Der/die Kandidatin zeigt <b>Eigenständigkeit und Flexibilität</b> bei der Lösung der Aufgaben |
|---|---|

|   |   |
|---|---|
| 2 | Der/die Kandidatin zeigt <b>Eigenständigkeit und Flexibilität</b> bei der Lösung der Aufgaben. Dazu braucht er/sie jedoch <b>teilweise Hilfestellung</b> .        |
| 3 | Der/die Kandidatin zeigt <b>zum Teil Eigenständigkeit und Flexibilität</b> bei der Lösung der Aufgaben. Dazu <b>braucht er/sie Hilfestellung</b> .                |
| 4 | Der/die Kandidatin zeigt <b>nur ansatzweise Eigenständigkeit und Flexibilität</b> bei der Lösung der Aufgaben. Dazu braucht er/sie <b>massive Hilfestellung</b> . |
| 5 | Der/die Kandidatin zeigt <b>keine Eigenständigkeit und Flexibilität</b> bei der Lösung der Aufgaben.  |

## 2.2: PRAGMATISCHE KOMPETENZ

### ANGEMESSENHEIT

|   |  |
|---|--|
| 1 | Er/sie präsentiert sich und seine/ihre Antworten <b>situationsadäquat</b> .  |
| 2 | Er/sie präsentiert sich und seine/ihre Antworten situationsadäquat. Dazu braucht er/sie <b>jedoch teilweise Hilfestellung</b> .        |
| 3 | Er/sie präsentiert sich und seine/ihre Antworten zum Teil situationsadäquat. Dazu <b>braucht er/sie Hilfestellung</b> .                |
| 4 | Er/sie präsentiert sich und seine/ihre Antworten nur ansatzweise situationsadäquat. Dazu braucht er/sie <b>massive Hilfestellung</b> . |
| 5 | Er/sie präsentiert sich und seine/ihre Antworten <b>in keiner Weise</b> situationsadäquat  |

### SPRACHREGISTER

|   |   |
|---|---|
| 1 | Stil und Sprachregister sind <b>adäquat</b> gewählt.                |
| 2 | Stil und Sprachregister sind <b>meist adäquat</b> gewählt.          |
| 3 | Stil und Sprachregister sind <b>teilweise adäquat</b> gewählt       |
| 4 | Stil und Sprachregister sind <b>zum Teil nicht adäquat</b> gewählt. |
| 5 | Stil und Sprachregister sind <b>nicht adäquat</b> gewählt.          |

### SPRACHFLUSS

|   |  |
|---|--|
| 1 | Der/die Kandidatin kann sich <b>müheless und fließend</b> ausdrücken   |
| 2 | Der/die Kandidatin spricht <b>fließend</b> und muss <b>nur selten nach Worten suchen</b> .   |
| 3 | Der Sprachfluss ist <b>gelegentlich unterbrochen</b> , da der/die Kandidatin nach offensichtlich <b>schwierigen Worten sucht</b> .                               |
| 4 | Der Sprachfluss ist <b>öfters unterbrochen</b> , da der/die Kandidatin nach Worten sucht.  |
| 5 | Der/die Kandidatin kann sich <b>nicht fließend ausdrücken</b> und ist auch <b>nicht in der Lage</b> , bei <b>Wortschatzlücken Umschreibungen zu gebrauchen</b> . |

## 2.3. SPRACHRICHTIGKEIT

### SPRACHSTRUKTUR

|   |  |
|---|--|
| 1 | Der/die Kandidatin verwendet die für die Bewältigung der Aufgabe notwendigen <b>Sprachstrukturen korrekt</b> . |
| 2 | Der/die Kandidatin verwendet die für die Bewältigung der Aufgabe notwendigen                                   |

|   |  |
|---|--|
|   | Sprachstrukturen korrekt. <b>Leichte Abweichungen</b> beeinträchtigen die Verständlichkeit <b>nicht wirklich</b> .   |
| 3 | Der/die Kandidatin verwendet die meisten für die Bewältigung der Aufgabe notwendigen Sprachstrukturen korrekt. Abweichungen von der korrekten Norm können zu <b>leichten Sinnstörungen</b> führen.             |
| 4 | Der/die Kandidatin verwendet die für die Bewältigung der Aufgabe notwendigen Sprachstrukturen nur zum Teil korrekt. Zahlreiche Abweichungen von der korrekten Norm führen zu <b>starken Sinnstörungen</b> .    |
| 5 | Der/die Kandidatin verwendet die für die Bewältigung der Aufgabe notwendigen Sprachstrukturen nicht korrekt. Zahlreiche starke Abweichungen von der korrekten Norm führen zu <b>schwersten Sinnstörungen</b> . |

## LEXIK

|   |   |
|---|---|
| 1 | Der/die Kandidatin verfügt über einen reichhaltigen Wortschatz und beherrscht die <b>relevanten Fachausdrücke</b> .                       |
| 2 | Der/die Kandidatin verfügt über einen reichhaltigen Grundwortschatz und beherrscht die <b>wichtigsten relevante Fachausdrücke</b> .       |
| 3 | Der/die Kandidatin verfügt über einen ausreichenden Grundwortschatz und beherrscht <b>einige relevante Fachausdrücke</b> .                |
| 4 | Der/die Kandidatin verfügt über einen beschränkten Grundwortschatz und beherrscht die <b>relevanten Fachausdrücke knapp ausreichend</b> . |
| 5 | Der/die Kandidatin verfügt nicht über einen ausreichenden Grundwortschatz und beherrscht die relevanten Fachausdrücke nicht.              |

**AUSSPRACHE** (Für Englisch: Alle gängigen Standardvarianten der englischen Sprache werden anerkannt.)

|   |  |
|---|--|
| 1 | Der/die Kandidatin hat eine klare, <b>deutliche und phonemrichtige Aussprache</b> und Intonation. Die Verständlichkeit ist gänzlich gegeben.   |
| 2 | Der/die Kandidatin hat eine klare, deutliche und phonemrichtige Aussprache und Intonation. <b>Leichte Ungenauigkeiten</b> beeinträchtigen die Verständlichkeit <b>nicht wirklich</b> .           |
| 3 | Der/die Kandidatin hat eine überwiegend phonemrichtige Aussprache und Intonation. Die <b>Verständlichkeit</b> ist gegeben, jedoch <b>manchmal leicht beeinträchtigt</b> .                        |
| 4 | Der/die Kandidatin hat <b>teilweise</b> eine phonemrichtige Aussprache und Intonation. Die Verständlichkeit <b>leidet</b> unter <b>falscher Aussprache</b> oder <b>schlechter Artikulation</b> . |
| 5 | Der/die Kandidatin hat <b>keine</b> phonemrichtige Aussprache und Intonation. Die Verständlichkeit ist nicht gegeben.  |